

# Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 244.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 kr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Seite oder deren Raum 2 kr., für das Ausland 3 kr.

Freitag, 21. Dez. 1866.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Wuthverdächtiger Hund.

In der Nacht vom Sonntag auf den Montag — 16./17. d. Mts. ist der Hund des Anwalts Uebele von Mannenberg, welcher in letzter Zeit mit einem andern wuthverdächtigen Hunde gerauft haben sollte und deshalb eingesperrt war, entwichen und konnte indessen nicht wieder beigebracht werden.

Der Hund ist ein Schafhund, hat lange schwarze Haare, mittlere Größe, ist ohne sonstige Abzeichen, trägt ein Wurfhalsband mit zwei gelben Ringen um den Hals und geht auf den Ruf: „Mohr“.

In dem dieß hiemit zur Kenntniß der Ortspolizeibehörden behufs der Ergreifung der erforderlichen Sicherheitsmaßregeln in den Orten, wo der Hund sich etwa zeigen sollte, gebracht wird, ergeht an dieselben, sowie an Jedermann die Aufforderung, sachdienliche Mittheilungen hieher zu machen.

Den 19. Dezember 1866.

R. Oberamt.  
Eisenbach.

Gmünd.

### Bekanntmachung, betreffend das Resultat der Bürgerauschuß-Wahl.

Bei der am 15. und 18. d. Mts. stattgehabten Ergänzungswahl des Bürgerauschusses haben von ihrem Stimmrecht 195 Wähler Gebrauch gemacht und es sind nachstehende Herren gewählt worden:

als Obmann:		Weitere Stimmen erhielten die Herren:	
1) Weckler, Gottfried, Weißgerber, mit	99 St.	Debler, Thomas, Goldarbeiter	89 St.
als Deputirte:		(geht als der jüngere Herrn Weber nach)	
2) Erhard, Julius Gustav, Fabrikant, mit	188 "	Rudolph, Johann Baptist, Kaufmann	87 "
3) Kuttler, Franz Sales, Goldarbeiter, mit	108 "	Untersee, Thomas, Goldarbeiter	85 "
4) Schüb, Johann Georg, Silberarbeiter, mit	103 "	Herlikofer, Anton, Graveur	85 "
5) Rittinger, Christoph Heinrich, Seifensieder, mit	100 "	Spendler, Franz Xaver, Goldarbeiter	84 "
6) Dechale, Joseph, Weber, mit	97 "	Schirmer, Johann, Silberarbeiter	56 "
7) Seybold, Joseph, Kaufmann	90 "	Käfer, Johann, Metalldreher	54 "
als Obmann mit	90	Waldenmaier, Maximilian, Kreuzwirth	48 "
als Mitglied mit	1	Mülleisen, Johann, Bäcker	46 "
8) Weber, Franz Xaver, Goldwaarenfabr., mit	89 "		

Etwaige Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl sind binnen 8 Tagen beim R. Oberamt oder beim Stadtschultheißenamt anzubringen.

Den 19. Dezember 1866.

### Stadtschultheißenamt.

K o h n.

G m ü n d.

### Für Capitalisten.

Aus einer Verlassenschaftsmasse ist eine zu 4 1/2 % verzinsliche auf einem hiesigen Anwesen mit 1. Hypothek mehr als doppelt gesicherte Pfand-Forderung von 4300 fl. umzusetzen.

Capitalisten, welche zu Erwerbung dieser Forderung geneigt sind, wollen sich an die unterzeichnete Stelle wenden.

Den 19. Dezember 1866.

R. Gerichtsnotariat.

W. H a y n.

S t r a ß d o r f.

Gerichtsbezirk Gmünd.

### Fabrisk-Verkauf.



Aus dem Nachlaß des verstorbenen ledigen Maurers Mathäus Waibel

von hier kommt am Samstag den 29. d. Mts.

im Wohnhause des Gabriel Schabel in Straßdorf

von Vormittags 9 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 goldene Cylinder-Uhr, 1 silberne Taschenuhr mit Goldreiß, einige Bücher, Kupferstiche und Gemälde, Mannskleider, worunter ein gut erhaltener grautüchener Mantel, Bett und Bettgewand, 1 Bettlade, 1 Kleiderkasten, etwas Küchengeschirr, mehrere Bogelfäßige, 1 Clarinette, 1 Flöte und sonstiger allgemeiner Hausrath.

Zu diesem Verkauf werden die Liebhaber eingeladen.

Den 14. Dezember 1866.

Waisengericht.

Vorstand:

Schultheiß Bieg.

G m ü n d.

### A u f r u f.

An hiesiger Industrieschule ist eine Stelle

mit einem jährlichen Gehalt von 100 fl. erledigt.

Bewerberinnen, welche sich einer Prüfung im Nähen, Stricken zc. zu unterwerfen haben, wollen sich

innerhalb 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle melden.

Kath. Stadtpfarramt.

M a i e r.

### B r o d - T a g e

auf die nächsten 8 Tage.

Es kosten:

6 Pfd. weißes Brod 29 kr.,

6 Pfd. schwarzes " 27 kr.,

1 Kreuzerweden muß wägen 5 Loth.

Am 17. Dez. 1866.

Stadtschultheißen-Amt.

### Vermischte Anzeigen.

## Volks-Verein.

Donnerstag Abend

in der Sonne im Nebenzimmer.



G m ü n d.

**Bürger-Verein.**

Die ordentlichen Mitglieder werden hiemit zu einer

**General-Versammlung**

auf nächsten Samstag Abends halb 8 Uhr eingeladen, um die Wahl eines Ausschusses und die Bestimmung eines Balles dabei vorzunehmen.

Der Vorstand.  
Joh. Buhl.**Erbsen & Linsen**für deren Güte garantirt wird, empfiehlt  
**Georg Debler**  
im Müller'schen Hause  
beim Seminar.**Münchberger Lebkuchen**

in allen Größen hat erhalten und empfehle ich solche zur gütigen Abnahme.

**Georg Debler**  
beim Seminar.

Frische

**Eier, Birn- & Apfelschnitze,  
Weis, Gerste, Gries**

sind billigst zu haben bei

**Georg Debler**  
beim Seminar.Ungefähr 8 Klafter rauhes ausgesuchtes  
buchenæs**Scheiterholz,**besonders zu größerer Feuerung tauglich  
hat billigst zu verkaufen**Joh. Krauß, jung,**  
Waldfettergasse.

G m ü n d.

**Anzeige & Empfehlung.**Durch Uebernahme eines größeren Ho-  
pfenstangen-Affords bin ich in der Lage,  
noch weitere Aufträge auf**Hopfenstangen**in jeder Qualität übernehmen zu können  
und kann nicht nur billige Preise, sondern  
auch beliebige Lieferungsfristen einhalten.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

**Johann Krauß, jung,**  
Waldfetterstraße.Unterzeichneter hat wieder eine frische  
Sendung gute Pforzheimer**Kartoffeln**erhalten und bietet dieselben fortwährend  
zum Verkauf.**Wagnermeister Wohlfarth.**Einen polirten Oualtisch,  
einen Stagere, lackirt und  
einen polirten Klavierstuhl,  
zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt**J. Knoblauch, Schreiner,**  
Ledergasse.

Alldorf.

**Kunstmehl**

in jeder No. empfiehlt

**Joh. Fr. Mayer.****Kinderspielwaaren-  
Empfehlung**Gekleidete und ungekleidete Puppen,  
Küchen mit und ohne Einrichtung,  
Puppenzimmer mit und ohne Einrichtung,  
Kaufläden & Güterhallen, Herde, Gewehre,  
Kanonen, Säbel, Peitschen,  
blechene Eisenbahnen in schönster und größter  
Auswahl,  
Schildwachen und Schießanstalten, Wagen mit  
und ohne Pferd,  
Schaufelpferd, Zimmer-Schaukeln, Zinn- und  
Holzwaaren.Um einen raschen Absatz zu erzielen, verkaufe ich von heute an zu auffallend  
billigen Preisen.**F. J. Storr,**  
vormals F. Pittl.**Zu passenden Weihnachtsgeschenken**

empfehle ich

Versilberte Eßlöffel,  
Gabeln,  
Kinder-Eßlöffel,  
Café-Löffel,  
neusilberne Eß- und Caffelöffel,  
Tischbestecke,Bügeleisen neuester Construction,  
Caffemühlen, messingne Pfannen,  
Caffebrett, Gugelhopfenmödel,  
Schlittschube in allen Sorten mit und  
ohne Leder.  
Service von Glas und Porzellan.**F. J. Storr,**  
vormals F. Pittl.**Im Hotel zum goldenen Rad.**

Heute Donnerstag den 20. Dezember:

**Vocal- und Instrumental-  
Concert,**

gegeben von

**Armanini, Virtuose auf der Mandoline.**Die Vorträge werden in deutscher, französischer und italienischer Sprache ge-  
geben. Zu zahlreichem Besuche wird ergebenst eingeladen.

Anfang halb 8 Uhr.

Breech.

**Wirthschafts-Eröffnung.**Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich meine  
**Wein-, Bier- & Speisewirtschaft**  
in meinem neuerbauten Hause  
eröffnet habe, und lade zu recht zahlreichem Besuche ein. Es  
wird mein eifrigstes Bestreben sein, für guten Stoff, schmackhafte Speisen, und so-  
liche Bedienung zu sorgen.

Den 19. Dez. 1866.

**Joh. Georg Laichinger.****Erdöl-Lampen**zum Stehen und Hängen, einzelne Brenner, Bassin-Cylinder zu den  
billigsten Preisen empfiehlt**J. Mileisen.**



# W. Grauer, Conditior,

empfehl:

Feinst gestoss. Zucker.

Citronat, Orangeat,  
Weinbeere und Zibeben.

Schönste neue Duzeln.

Schönste

Mandeln &amp; Citronen.

Alle Sorten Gewürze.

Vanille &amp; Chocolate.

Cacao.

Alle Sorten Confecte.  
**Lebkuchen und  
Sprengerlen.**

Glacirte Figuren.

Schwarzen &amp; grünen

**Thee.**

Häringe &amp; Sardellen.

Punsch-Essenz.  
Rum, Arac, Cognac,

Extrait d'Absinthe.

Alten Kirschengeist.

Heidelbeergeist.

Zwetschgenwasser.

Fruchtbranntwein

per Maas 28 kr.

Alle Sorten feine &amp; ord.

**Liqueure.**

Die neuesten viereckigen

**Tüll-Schleier,**

farbige Seidengazze-Schleier

sind eingetroffen und empfiehlt

J. N. Kuhn  
am Marktplatz.

Schwarze und farbige

**Taff-Bänder**in allen Breiten zu bekannten billigen Preisen empfiehlt zur gefälligen Abnahme  
bestensJ. N. Kuhn  
am Marktplatz.

G m ü n d.

- 2 polirte Pfeiler-Kommode,
- 2 Paar lackirte Bettladen,
- 2 Nachttische,
- 2 Nachtsühle,
- 2 einthürige Kleiderkästen und
- 1 Küchekästle

hat zu verkaufen

Ferd. Beck, Schreinermeister,  
Kapuzinergasse, am Thürle.**4 Kapaunen**und ein Puppenzimmer verkauft —  
wer, sagt die Redaktion.**Alpen-Honig-Bonbons**

per Schachtel 7 kr.,

als bewährtes Mittel für Brust- und  
Hustenleiden empfiehltW. Grauer, Conditior,  
Schmiedgasse.Eine kleine ruhige Familie sucht bis  
Sichmes ein Logis. Nähere Auskunft  
ertheilt die Redaktion.

Eine doppelte noch gut erhaltene

**Handharmonika**hat um sehr billigen Preis zu verkaufen  
— wer, sagt die Redaktion.Das früher im  
diesem Blatt näher  
beschriebene Haus  
mit 6 Logis, Wasch-  
haus und großemBaum- und Gemüsegarten wird auch in  
zwei Hälften und ohne Garten verkauft.  
Von wem — sagt die Redaktion.Weimar bei Lorch.  
Oberamt Belzheim.**Haus- und Güter-Verkauf.**Donnerstag  
den 27. Dezember  
Mittags 1 Uhr  
verkauft Schmid-  
meister Jordan Familien-Verhältnissen  
wegen aus freier Hand in seiner Wohnung  
Haus und Güter.

Das Haus ist zweistöckig mit Stall,

Scheuer und Keller unter einem Dach  
und mit wohleingerichteter Schmiede-  
werkstätte. Auch ist dabei ein schöner  
Garten mit 29,3 Ruthen, worin ein  
Backofen und eine Wagenremise steht  
mit schön gewölbtem Keller.Ferner hat er damit noch 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Morgen  
Acker und 3,37 Ruthen Wiesen zu  
verkaufen.Das Anwesen ist für einen soliden flei-  
ßigen Mann vorthellhaft, da das Schmiede-  
handwerk schon sehr viele Jahre wegen  
der vielen umliegenden Höfe und Weiler  
mit großem Erfolge betrieben wurde; be-  
sonders aber jetzt, da die Eisenbahn nur  
eine kleine halbe Stunde davon entfernt ist.Auf kommend Georgi 1867 wird in der  
Nähe oder in der Stadt Gmünd ein**Pachtgut**mit entsprechender Wohnung und etwa  
10 Morgen Garten und Wiesen auf 9  
oder 12 Jahre gesucht. Ewige Anträge  
wollen an die Redaktion dieses Blattes  
gerichtet werden.**Erdöl-Lampen**

zum Stehen und Hängen,

**Rüch-, Weber- & Wandlampen**  
empfehl in schöner Auswahl billigstMüller, Flaschner  
am untern Markt.

Dr. Sauter's

**Isl. Moos-Pastillen,**reizmildernd und zugleich kräf-  
tigend, angenehmen Geschmacks,  
vortrefflich gegen Husten, lang-  
wierige Katarrhe, Heiserkeit etc.

pr. Schachtel 18 kr.

allein für G m ü n d bei

Fr. K. Aman.



**Stuttgart, 19. Dez.** Die Christmesse hat den ohnedieß bedeutenden Verkehr auf dem hiesigen Bahnhofe noch lebhafter gestaltet, wodurch bei Abgang der meisten Züge solches Gedränge entsteht, daß die Taschendiebe leichtes Spiel haben, wovon sich gestern Abend namentlich für Einzelne, die sich sorglos gehen ließen und ihre Taschen nicht gehörig verwahrten, empfindliche Beispiele ergaben.

Auf der Universität in **Tübingen** wurde in neuester Zeit der Impfsfrage durch die Herren Professoren v. Niemayer und Luschka große Aufmerksamkeit gewidmet. Es sind nämlich deshalb vor einigen Tagen sämtliche in der hiesigen k. Bibliothek befindlichen Werke und Broschüren über die Impfsfrage, welche bekanntlich durch Hrn. Dr. Nittinger durch viele mit Eifer und Fleiß ausgearbeitete Bücher beleuchtet worden ist, von Tübingen aus verlangt und dahin abgeschickt worden.

**Esslingen, 18. Dez.** Sämtliche hiesige Gasthöfe waren aus Veranlassung der heute hier vollzogenen Hinrichtung mit Fremden überfüllt; namentlich das am Bahnhofe gelegene Hotel des Herrn Silber, welche die vielen Zimmer seines Hotels besetzt hatte, den Saal mit Betten auslegte und sogar außerhalb seines Hauses noch Gäste unterbringen mußte.

**Esslingen.** Jene Schauerthat, welche am 30. August 1865 in Stuttgart in einem Hause der Schillerstraße durch die Müllers Wittwe Margarethe Stierlen aus Schnaitheim und ihren Zuhälter Lukas Hörtig aus Jungingen durch Ermordung des 13jährigen Knaben der Stierlen mittelst Erdroffelung verübt wurde und wobei während der Untersuchung auch die Ermordung des Gatten der Stierlen durch Gift an den Tag kam, ist heute gemäß dem Urtheilspruch des Schwurgerichts zu Esslingen vom 6. Okt. 1866 durch Enthauptung der beiden Schuldigen blutig gesühnt worden. Wir haben über die Schwurgerichtsverhandlung dieses schrecklichen Criminalfalls ausführlichen Bericht erstattet und wollen jetzt so genau wir können, über den Akt der Hinrichtung niederschreiben was wir gesehen und gehört haben. Heute früh um 5 Uhr trafen wir in Esslingen trotz der frühen Morgenstunde außergewöhnlich viele Leute auf der Straße. Die mit dem Bahnzuge Angekommenen, eilten mit raschen Schritten dembei der Frauenkirche befindlichen Obergerichtsgefängnisse zu, dessen Hof zur Richtstätte bestimmt war. Die dahin führenden Straßen waren durch Landjäger und Polizei abgesperrt und nur den mit „Eintrittskarten zum Hinrichtungsplatz“ versehenen wurde der Zutritt gestattet. Durch einen matt beleuchteten Bogengang gelangte man in den Hof, welcher nur mit einer einzigen Dellaterne erhellt, auch ohne die dem Eintretenden entgegenstehende Guillotine schon düster und schaurig genug ausgesehen hätte, es war eine unheimlich graufige Stätte. Lange mußte man im Finstern herumtappen, um einen Platz zu finden, von welchem man aus der mit Tagesanbruch stattfindenden Hinrichtung zusehen konnte und nur Wenigen gelang es. Wir wollen versuchen, eine Beschreibung des für die beiden Delinquenten so verhängnisvollen Raumes zu geben. Auf der rechten Seite vom Eingang aus befindet sich der früher den Deutschordensrittern gehörige jetzt zum Gefängniß dienende Bau, an welchem nur drei kleine vergitterte Fensterchen angebracht sind; diesem gegenüber ein alterthümliches jetzt einem Privatmann gehöriges Haus, dessen vom Zahn der Zeit dem Verfallenen nahes gothisches Kirchenfenster seine frühere Beziehung zur Frauenkirche andeutet; daneben links vom Eingang aus befindet sich ein altes aus Holz gebautes zum Gefängniß gehörendes Anwesen, vis-a-vis eine hohe Gartenmauer. Der kleine Hofraum, von genannten Gebäulichkeiten und der Mauer umfriedigt, war der für die Zuschauer bestimmte Platz, welcher nur durch dünne Schranken von dem der Richter und von der Guillotine getrennt waren. Punkt 7 Uhr war das Gericht versammelt und etwa um 7 $\frac{1}{4}$  Uhr schritt die Verurtheilte Stierlen begleitet von dem Gerichtsdienor und zwei Landjägern in den Hof herein und nahm auf dem vor dem Hrn. Obergerichtsrichter ihr angebotenen Stuhle Platz. Todesstille herrschte als der Gerichtsvorstand der armen Sünderin

den Urtheilspruch verkündete, welcher etwa lautete: „Margarethe Stierlen Ihr habt im Zeitraum von 3 Jahren zweier größten Verbrechen, einen Mord an Eurem Gatten und an Eurem eigenen Sohne begangen, Euer Leben ist laut dem Urtheilspruch verurtheilt. Nachrichten ich übergebe sie Euch zum Nichten vom Leben zum Tode. Während diesem feierlichen Akte und bis zum Schluß lautete die Armenfünderglocke. Nachdem Hr. Stadtpfarrer Schumann mit der reumüthig und schmerzlich ergriffenen Frau ein Gebet verrichtet hatte, reichte sie dem Gerichtsdienor, dem Hrn. Stadtpfarrer und Obergerichtsrichter die Hand und ließ sich an die Guillotine führen. Es war ein trauriger Anblick, die mit einer schwarzen Jacke und einem schwarzfarbten Tuchrock gut bürgerlich gekleidete Frau, welche so viele Jahre mit Glücksgütern gesegnet, herrlich und in Freuden gelebt hatte, in dieser gräßlichen Lage zu erblicken. Sie wurde indessen schnell daraus befreit. Denn kaum war sie an das Brett geschnallt, und ihr Gesicht mit einem schwarzen Tuche verbunden, wurde sie vorwärts geschoben und in kaum einer Sekunde rollte der Kopf von dem Kumpfe getrennt in den blutbespritzten Korb. Nach einer kurzen Pause — das Reinigen des Fallbeiles dauerte nur wenige Minuten — wurde Hörtig zur Richtstätte geführt. Als ihm der Gerichtsvorstand einen Stuhl zum Sitzen anbot, wies er dies mit kurzen Worten ab, indem er sagte: ich kann auch stehen. Stehend hörte er das Urtheil an, welches etwa folgendermaßen lautete: Lukas Hörtig, Ihr habt seit mehreren Jahren als verheirateter Mann mit der Margarethe Stierlen ein sträfliches Verhältniß geführt, Ihr habt in Gemeinschaft mit ihr das schwerste Verbrechen, den Mord ihres Sohnes begangen, das Schwurgericht hat Euch deshalb wegen der Beihilfe des Mords zum Tode verurtheilt. Hr. Dekan Knapp richtete hierauf Worte des Trostes an den ruhig dastehenden Delinquenten, welcher sich bei der Nennung des Namen Jesus jedesmal verbeugte, aber kaum dem Nachrichten übergeben, in wilden Zorn ausbrach und etwa folgende Standrede hielt: „Zuschauer! Ich muß jetzt einen abscheulichen Tod sterben (hiebei wies er auf die Guillotine) nur die Menschen haben mich gerichtet, die bösen Menschen, ich habe Gnade verlangt und keine bekommen, ich sterbe gerne weil ich muß, ich bin kein Mörder, wer richtet den jene, welche auf den Schlachtfeldern so Viele morden; ich sterbe durch Tyrannen, durch euch böse Menschen, ihr seit alle Mörder (während dessen ging der Akt des Anschnallens und des Augenverbindens, was er nicht dulden wollte, vor sich und mit dem Gebete: Herr Jesus, Dir leb' ich, Dir sterb' ich, und dem Fluche: Mörder, Mörder, Mörder, Tyrannen, Tyrannen, Tyrannen, welche er wuthschäumend noch unter der Guillotine fortbrüllte, starb der schreckliche Mensch. Sein Ende machte auf jeden Anwesenden den Eindruck, daß ein elender Heuchler, welcher bis auf die letzte Minute noch auf Gnade gehofft, weniger auf der Welt sei. Hörtigs Benehmen nach dem Verkünden des Urtheilspruchs hat deutlich gezeigt, daß die Todesstrafe für solche Menschen ihre Schrecken hat, welche einen Mord zu begehen sich deshalb nicht scheuen, weil sie wähnen, die Gesellschaft müsse ihnen gegenüber nobel sein und nicht Gleiches mit Gleichem vergelten. Während noch die traurigen Töne der Armenfünderglocke hören ließen, hielt Herr Dekan Knapp ein alle Anwesenden tief erschütterndes Gebet und um eine unvergeßliche Mahnung reicher verließ Jeder den Schauplatz dieser Hinrichtung.

§ Der Vertrag zwischen dem Großherzog von Oldenburg und Preußen, betreffend die Abtretung holsteinischer Gebiets-theile und Zahlung einer Million Entschädigung, ist in der Annerions Commission des preussischen Abgeordnetenhauses mit 13 gegen 7 Stimmen genehmigt worden.

**Petersburg, 17. Dez.** Frankreich und Rußland haben eine Arrangement für den Wiederaufbau des Domes der Heiligen-Grab Kirche in Jerusalem abgeschlossen. Der französische und der russische Botschafter werden in Konstantinopel verlangen, daß man die Häuser entferne, welche die Umgebung der Kirche verunstalten.